

Frauke Kraas

Die
Rätoromanen
Graubündens

Peripherisierung
einer Minorität



Franz Steiner Verlag Stuttgart
1992

Inhalt

1	Untersuchungsgegenstand und Arbeitsmethoden.....	13
1.1	Einordnung und Problemstellung.....	13
1.1.1	Zur geographischen Forschung von Wandlungsprozessen bei Bevölkerungsgruppen und Minoritäten.....	14
1.1.2	Aufgabe und Zielsetzung der Arbeit.....	20
1.1.3	Definition tragender Begriffe.....	25
1.2	Methodologische und methodische Vorbemerkungen.....	32
1.2.1	Zur Notwendigkeit einer Methodenintegration.	33
1.2.2	Zum Problem linguistischer Zählverfahren.	36
1.2.3	Durchführung und Auswertung der Interviews.	41
2	Graubünden und die Rätoromanen im übergreifenden Zusammenhang.....	49
2.1	Graubünden als Teil der Schweiz.....	49
2.1.1	Mehrsprachigkeit.....	50
2.1.1.1	Viersprachigkeit als Wesenszug der Schweiz?.	50
2.1.1.2	Die Dreisprachigkeit des Kantons Graubünden.	58
2.1.2	Graubündens Tälersystem als Voraussetzung für Erschließung und Durchdringung.....	60
2.1.3	Bevölkerungsentwicklung.....	69

2.1.3.1	Bevölkerungsentwicklung der Schweiz	69
2.1.3.2	Bevölkerungsentwicklung Graubündens.	75
2.2	Die Bündnerromanen als Teilgruppe der Rätoromanen.	103
2.2.1	Wer ist Rätoromane? Was ist Rätoromanisch?.	103
2.2.2	Zahl und Verbreitung der Rätoromanen.	107
2.2.3	Zahl und Verbreitung der Rätoromanen Graubündens.	111
3	Bevölkerungs- und Territorialentwicklung des Romanentums - Prozeß der Peripherisierung.	127
3.1	Die Zeit bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts.	127
3.2	Die Walserkolonisation.	136
3.3	Die Situation von der Mitte des 18. Jahrhunderts bis 1850.	141
3.4	Die Entwicklung nach 1850.	150
3.4.1	Der romanische Bevölkerungsanteil in den zehn Dekaden von 1880 bis 1980.	151
3.4.2	Die Veränderung der rätoromanischen Bevöl- kerungszahlen in drei Entwicklungsphasen von 1880 bis 1980.	170
4	Strukturelle Differenzierung der Rätoromanen 1980.	195
4.1	Konfessionsverhältnis.	198
4.2	Altersstruktur und Altersstruktur-Typen.	204
4.3	Haushaltsgrößen.	226
4.4	Erwerbstätigen-und Beschäftigtenstruktur.	231
4.5	Wanderungsbewegungen.	245
4.6	Ansatzpunkte minderheitenspezifischer Zentralitäten und zentraler Einrichtungen.	258

5	Fortschreitende Peripherisierung - eine Herausforderung.....	269
5.1	Faktoren und Erscheinungsformen der Peripherisierung.....	270
5.2	Einstellungen gegenüber der Peripherisierung.....	281
5.3	Handlungskonsequenzen im Widerstreit der Meinungen.....	287
6	Regionale Stabilität des Romanentums.....	299
7	Jenseits der Rätoromanen: Entwicklungsverläufe der Territorien von Minderheiten.....	309
8	Hinweise zu den Abbildungen.....	319
8.1	Einsatz computergestützter Kartographie.....	319
8.2	Graphische Ausdrucksformen.....	321
9	Tabellenanhang.....	327
10	Verzeichnisse.....	359
10.2	Tabellenverzeichnis.....	363
10.3	Abbildungsverzeichnis.....	364
10.4	Literaturverzeichnis.....	369
10.5	Die administrative Gliederung Graubündens.....	395
10.6	Alphabetisches Verzeichnis der Gemeinden mit ihrer administrativen Zugehörigkeit.....	399
10.7	Folienvorlagen.....	403